

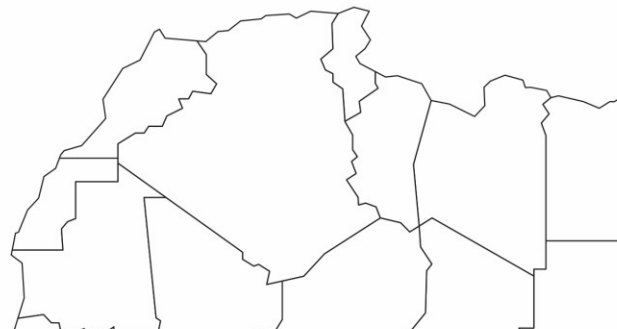


Kloster Knechtsteden

Förderverein für das Missionshaus Knechtsteden e.V.

Seit 1987

„Es geht ums Überleben“ ***Nothilfe für Mosambik*** **Spendenaufruf**



Was ist passiert?

Ein Hilferuf des Spiritanerpaters Alberto Tchindembo aus Mosambik.

Die Sturmkatastrophe.

Am 15. März 2019 traf der **Zyklon IDAI** mit einer Geschwindigkeit von bis zu 160 km in der Stunde auf das Land und zerstörte durch Sturm und hauptsächlich Wasser weite Gebiete und viele Städte. Im Süden des Landes wurden ganze Dörfer weggespült. Die Hafenstadt Beira wurde zu 90 % zerstört (Der Spiegel). Die Infrastruktur mit Wasser und Strom ist nicht mehr vorhanden, eine Kommunikation mit der Außenwelt nicht mehr möglich. Mindestens 700 Menschen starben laut den Vereinten Nationen. Doch ist die Zahl mittlerweile gestiegen.

Verschlimmert wurde die Situation als ein weiterer Tropensturm, der **Zyklon KENNETH**, Anfang April das Land ein weiteres Mal verwüstete.

Mosambik – Ein Land mit Problemen.

Mosambik ist ein Land an der Ostküste des südlichen Afrikas, hat eine Fläche von mehr als 800.000 km² und fast 29 Millionen Einwohner. (Dazu im Vergleich Deutschland: 357.578 km² und 83 Mio. Einwohner). Bis 1975 portugiesische Kolonie, wurde das Land nach der Unabhängigkeit durch einen 18 Jahre dauernden Bürgerkrieg völlig zerstört.

Wo früher eine florierende Landwirtschaft herrschte, ist heute Öde und Verlassenheit, auch bedingt durch die vielen Landminen, die nach mehr als 20 Jahren immer noch in vielen Gegenden eine Landarbeit unmöglich machen. Die Bevölkerung von Mosambik, vor allem Bantuvölker, lebt mehrheitlich in absoluter Armut. Fast 40 % der Menschen vegetieren unter der Armutsgrenze. Ihr Alltag ist durch mangelhafte Ernährung, unzureichende hygienische Bedingungen und gesundheitliche Versorgung und in deren Folge durch Krankheiten und Siechtum geprägt. Die Lebenserwartung beträgt durchschnittlich nur 44 Jahre. Die Säuglings- und Kindersterblichkeit ist enorm hoch.

In den Städten sind viele Menschen ohne Arbeit und abhängig von der landesweit organisierten Lebensmittelhilfe. 20% aller Nahrungsmittel kommen aus dem Ausland.

Das Bruttoinlandsprodukt in Mosambik belief sich im Jahr 2017 auf 11,21 Mrd. EURO, im Vergleich dazu Deutschland 3,28 Billionen EURO im Jahr 2017.

UNO Generalsekretär Antonio Guterres bezeichnete die Situation als eine der „Schlimmsten wetterbedingten Katastrophen der Geschichte Afrikas“, die auch eine Folge der Erderwärmung sei. „Wir befürchten, dass an Orten, die wir noch nicht erreicht haben, ganze Dörfer weggespült worden sind“, sagt er.

Die Spiritaner vor Ort in Mosambik

Mitten in dieser Situation lebt **Alberto Tchindembo (s. Foto unten)**, ein angolischer Spiritaner-Missionar. 1996 kam er zusammen mit drei Mitbrüdern nach Mosambik, um missionarisch tätig zu sein, das heißt neben der Evangelisierung: humanitäre Basisarbeit im Erziehungs- und Gesundheitswesen, mit einem besonderen Blick für die Wertschätzung der Frau.

Heute ist er Oberer (Leiter) einer Gruppe von 11 Missionaren, aus 8 Nationen, die in vier Diözesen arbeiten: Nacala und Nampula im Norden, Beira und Chiomolo im Süden.



Pater Bruno Trächtler (Foto rechts) vom Missionshaus der Spiritaner in Knechtsteden, hat nach der Sturm-
katastrophe Kontakt zu seinen Mitbrüdern in Mosambik aufgenommen, um zu fragen, wie wir von Deutschland aus helfen können.



Dank E-Mail ist eine direkte und schnelle Kommunikation gewährleistet und möglich.

Vor 34 Jahren hat Pater Bruno Trächtler, in Angola (damals noch im Bürgerkrieg) Exerzitien für Ordensleute gehalten. Unter den Teilnehmern waren auch Seminaristen der Spiritaner. Beim ersten Briefwechsel mit Pater Alberto erinnerte er sich des Paters aus Deutschland, der damals 1985 die Exerzitien gehalten hatte. In besonderer Erinnerung blieb, dass der Pater die notwendigen Moskitonetze für das gesamte Seminar besorgt hatte.

Zur Überraschung und zur Freude von beiden war Pater Trächtler jener Pater aus Deutschland. Daher war der Kontakt ins Katastrophengebiet sofort hergestellt.

Pater Trächtler hat den Förderverein um Unterstützung gebeten, um die Spiritaner bei Ihrer Arbeit im Katastrophengebiet zu unterstützen:

*Ich bitte den Förderverein
um die Unterstützung der
Menschen in Mosambik!*



Welche Hilfe wird benötigt?

Pater Alberto Tchindembo
berichtet aus dem Katastrophengebiet.

Von den Spiritanern vor Ort haben wir über Pater Trächtler erfahren, wo und wie wir von Deutschland aus helfen können.

Die Gemeinde in Beira ist besonders betroffen. Hier werden wir unsere Hilfe konzentrieren:

Pater Alberto Tchindembo schreibt:

*„auf dem Weg zum Pfarrzentrum sehe ich völlig zerstörte Häuser
...verzweifelte und hoffnungslose Menschen ...ausgewurzelte Bäume,
zerbrochene Strommasten ...Personen, die unter den Trümmern nach
Brauchbarem suchen.“* (Bericht vom 12. April 2019).



„Was am dringendsten ist: Essen kaufen und verteilen, damit die Menschen nicht verhungern. In unserer Gemeinde haben sich 350 Personen registriert, die nichts mehr haben und die um das Überleben kämpfen. Es gibt eine große Zahl von Kindern und alten Menschen, die von uns abhängen. Wir müssen auch sehen wo wir Kleidung herbekommen, weil viele alles verloren haben. Und natürlich der Wohnbereich!“ (Bericht vom 14. April 2019).



Das Foto zeigt Bewohner von Beira, die an einer Lebensmittelausgabestelle warten.

Benötigt werden nach den Berichten zwei Dinge:

**Geld für die
Lebensmittelversorgung**

und

**Geld zur Reparatur der
zerstörten Gebäude.**



Der Förderverein für das Missionshaus Knechtsteden e.V. hat eine Soforthilfe in Höhe von 10.000,00 € aus Vereinsmitteln zur Verfügung gestellt. Bei den spontanen Kollekten in der Basilika Knechtsteden haben die Gläubigen 5.775,00 € gespendet.

Viel Geld als Nothilfe, aber angesichts der großen Not vor Ort nur „ein Tropfen auf den heißen Stein“.

Wie kann ich spenden?

Nun bitten wir auf diesem Weg, den armen, betroffenen Menschen in Mosambik zu helfen.

Pater Alberto Tchindembo wird Ihre Spenden gezielt für den **Kauf und die gerechte Verteilung von Lebensmitteln** verwenden. Auch wird er, soweit wie möglich, bei der **Beschaffung von Material für ein „Dach über dem Kopf“** sorgen.



Das linke Foto zeigt die Lebensmittelausgabe an notleidende Bewohner.



Rechts Pater Alberto Tichindembo mit einer Familie vor ihrer zerstörten Wellblechhütte.

Der Förderverein und auch Pater Trächtler werden dafür sorgen, dass jede Spende 1:1 in das Katastrophengebiet weitergeleitet wird.

Wir werden auf der Vereinshomepage, aber auch in den Vereinspublikationen, in Zukunft hierüber berichten.

**Förderverein für das Missionshaus Knechtsteden e. V.
Kloster Knechtsteden 4 - 41540 Dormagen**

Spendenkonto

Sparkasse Neuss

IBAN: DE45 3055 0000 0000 3333 02

Stichwort: Mosambik

Als gemeinnütziger Verein ist der Förderverein für das Missionshaus Knechtsteden e. V. berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Wenn Sie für Ihre Spende eine **Spendenbescheinigung** benötigen, geben Sie im Überweisungstext Ihre vollständige Postanschrift an.

Wenn Sie Fragen haben, oder weitere Informationen benötigen, zögern Sie nicht, Kontakt mit dem Förderverein aufzunehmen.
Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

**Förderverein für das Missionshaus Knechtsteden e. V.
Kloster Knechtsteden 4
41540 Dormagen**

E-Mail: kontakt@foerderverein-knechtsteden.de

**Telefon Katharina Schütte (Vorsitzende des Fördervereins):
02133 / 282 34**

**Telefon Stephan Großsteinbeck (Öffentlichkeitsarbeit):
02133 / 89 40**

www.foerderverein-knechtsteden.de